

Amor und Psyche

Was für ein wunderschönes Märchen aus der griechischen Mythologie. Es geht um die Liebesbeziehung zwischen dem Gott Amor und der sterblichen Königstochter Psyche.

Psyche ist die jüngste und schönste der drei schönen Töchter des Königs. Sie ist **schöner als Venus**, die Göttin der Schönheit und der Liebe, und wird mehr verehrt als diese. **Venus** ist sauer. Sie **befiehlt ihrem Sohn Amor**, Psyche dazu zu bringen, sich in einen hässlichen Mann zu verlieben.

Man schickt Psyche auf eine einsame Bergspitze. Dort soll sie einen furchtbaren Dämon heiraten. Aber Amor beauftragt Zephyr, den Herrn der Winde, Psyche in ein märchenhaftes Schloss zu bringen, – denn **Amor begehrt sie selbst**. Er sucht sie Nacht für Nacht in diesem Schloss auf, aber sie darf ihn nie sehen. Und tagsüber verschwindet er. Dabei erwartet sie bereits ein Kind von ihm. Psyche fühlt sich einsam, sie hätte gern Besuch ihrer Schwestern. Amor willigt ein, warnt sie aber davor herauszufinden, wer er ist.



Auguste Rodin, Amor und Psyche, 1885. Musée des Beaux-Arts, Petit Palais, Paris.



Antonio Canova (1757-1822). Der geflügelte Amor küsst Psyche, 1793. Musée du Louvre, Paris.

Die Schwestern sind neidisch auf Psyche und berichten ihr, dass **Amor eine grässliche Schlange** sei, weshalb er sich bei Tageslicht nicht zeigen wolle. Noch schlimmer, sie behaupten, er wolle sie und ihr Kind verschlingen.

Psyche bekommt Angst. In der nächsten Nacht wartet sie mit einer Öllampe und einem Messer auf das «Ungeheuer». Aber was sie zu sehen bekommt,

ist **ein Mann mit wunderschönem Körper. Es ist der geflügelte Amor**. Psyche ist von Liebe überwältigt. Nur bemerkt sie nicht, dass aus ihrer Lampe Öl auf Amors Schultern fällt und seine Haut verbrennt. Amor fühlt sich hintergangen, fliegt davon und lässt Psyche untröstlich zurück.

Venus ist wütend, dass ihr Sohn ihre Befehle missachtet und stattdessen mit Psyche ein Kind gezeugt hat. Sie macht Psyche ausfindig und zwingt sie, mehrere **lebensgefährliche Aufgaben zu erledigen**. Aber Psyche bekommt Hilfe von – unter anderem – Ameisen und sprechendem Schilfrohr, und es gelingt ihr, alle Aufgaben zu lösen – bis auf eine. Bei der Erfüllung ihrer letzten Aufgabe geht etwas schief: Sie öffnet ein Kästchen, das eine für

Venus bestimmte Schönheitssalbe enthält, wendet sie an und **fällt in einen todesähnlichen Schlaf**.

Amor hat sich inzwischen von der Verbrennung mit dem heißen Öl erholt und eilt Psyche zur Hilfe. Da er sie noch immer liebt, **scheucht er mit seinen Flügeln den Todesschlaf wieder in das Kästchen** zurück. Dann fliegt er zu **Jupiter** und bittet um Erlaubnis, Psyche zu heiraten.

Der höchste Gott hat Verständnis. Er reicht Psyche einen Becher mit der **Götternahrung Ambrosia** und macht sie dadurch unsterblich. Jetzt steht einer Hochzeit unter den Unsterblichen nichts mehr im Weg. Psyche schenkt Amor eine wunderschöne Tochter namens **Voluptas**. Voluptas steht für Wollust.



Bronzino (1503-1572). Venus mit ihrem Sohn Amor, 1540-45. Ausschnitt. National Gallery, London.

Die Erzählung stammt aus den Metamorphosen des Apuleius aus dem 2. Jahrhundert v. Chr.